



Dieses zeitlose Bedürfnis nach Schönheit

Die Alte Fabrik Rapperswil gedenkt des Künstlers Constantin Polastri mit einer Ausstellung. Die Besucher tauchen beim Betrachten von Polastris Bildern in sein farbenfrohes Schaffen ein.



Meisterhaft: Die Werke von Constantin Polastri berühren durch ihre Schönheit. Bild Nadja Iten

von Nadja Iten

Die Alte Fabrik sei ein wirklich besonderer Ausstellungsort, fand Marco Polastri, Sohn des 2009 verstorbenen Schweizer Künstlers Constantin Polastri, an der Vernissage vom Freitagabend. Die gemeinsame Ausstellung der Gebert-Stiftung für Kultur und von Diana und Marco Polastri lockte denn neben zahlreichen Kunstbegeisterten, auch viele Freunde des Spätimpressionisten, unter anderem Fredy Ambroscütz, an.

«Wir sind überwältigt, wie viele Leute heute Abend zu unserer Vernissage gekommen sind. Das ist eine grosse Wertschätzung gegenüber unserem Vater», freute sich Diana Polastri, welche gemeinsam mit ihrem Bruder die Kunstausstellung mit einigen Anekdoten aus dem Leben ihres Vaters eröffnete. Sie gewährten so einen etwas intimen Einblick in den damaligen Alltag des Kunstmalers und liessen die

Besucher an ihren ganz persönlichen Erinnerungen teilhaben.

Breiter Anhängerkreis

Mit dem Tod Polastris scheint eine Tradition zu Ende gegangen zu sein. Dem Schönen zugewandt, abhold jeder Problematik, malte Constantin Polastri mit grosser Gelassenheit. Ein Lebenskünstler, der es schaffte, seine Bilder einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Diese Zugänglichkeit, scheint ohne intellektuelles Verständnis auszukommen. Es ist, als ob das Bedürfnis nach Schönheit und der Freude nach einer Welt in Harmonie zeitlos wäre. Polastri beherrschte sein Handwerk meisterhaft.

Dies zeigt mit aller Deutlichkeit die Exposition, welche eine schöne Auswahl am reichhaltigen Nachlass Polastris beinhaltet. «Seine transparente und offene Malweise lässt ein harmonisches Bild entstehen, welches Emotio-

nen und Erlebnisse abbildet, die mit unserer Familie und unserer Vergangenheit zu tun haben», so die Initiantin Diana Polastri. «Ein Bild zu malen, ist immer ein neues Abenteuer», sagte der Künstler einst. Ausblicke auf Seen, Gartenmotive, Menschen, Blumen im Garten und Stillleben zeigen den Besuchern im Ausstellungsraum der Alten Fabrik facettenreiche Bilder mit hohem Gehalt.

Magische Stimmungen und kleine versteckte Welten, die durch ihre Schönheit berühren. Aus Sicht des Betrachters insgesamt alles Ausschnitte einer verträumten und harmonischen Welt. Die Geschichten werden durch die Bilder erzählt.

Auf diese Weise hat sich der Maler zu Lebzeiten einen breiten Anhängerkreis geschaffen, welcher ihm auch acht Jahre nach seinem Tod treu bleibt. «Die Farben in seinen Bildern finde ich

«Die Farben in den Bildern von Constantin Polastri finde ich faszinierend.»

Ursula Zimmermann
Ehemalige Freundin Polastris



faszinierend», sagte Ursula Zimmermann, welche mit Constantin Polastri befreundet war. «Die leuchtenden Formen und kräftigen Farben nehmen einen gefangen. Er war ein beeindruckender Mensch, welcher mich bis heute in den Bann zieht», ergänzte die Rapperswilerin und schmunzelte: «Nur damals konnte ich mir leider kein Bild von ihm leisten.»

Unschätzbare Fundus

Es liegen Kraft und Reife in Polastris Werken, welche in der Alten Fabrik dem Pulsschlag der Rosenstadt irgendwie wohltuend entrücken. Die Farbsymphonien entführen einen in eine fröhliche und teils sehnsüchtige Welt. Einmal zart, dann wieder mit kräftigem Strich. Mit vollem Mut zur Zustimmung zum Schönen in der Welt. Vielleicht ein Fenster in eine längst verloren gegangene Welt. «Diese Ausstellung empfinde ich absolut inspirierend», sagte eine Besucherin aus Rapperswil und ergänzte: «Ich möchte heute Abend ein Bild von Polastri kaufen. Ich bin von seinem Schaffen sehr beeindruckt.»

Constantin Polastri hat zeitlebens einen unschätzbaren Fundus an Zeichnungen erstellt und so die Schweizer Kunstszene massgeblich geprägt. Die Ausstellung dauert noch bis 21. Mai. Ein Besuch lohnt sich.